

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

267 (1.10.1845)

Mittwoch, den 1. Oktober 1845.

[D 433.1] Karlsruhe. In der Herder'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben: Dr. G. Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

5te Auflage, herausgegeben von Dr. W. Mohlmann. Erstes Heft. Preis 27 kr. Das ganze Werk erscheint in 18 Hefen, jedes zu 18 kr., und bildet 3 Bände.

[D 234.1] Heidelberg. Bei G. F. Winter, akademische Verlagsbuchhandlung in Heidelberg, ist so eben erschienen:

Euripides,

übersezt von J. J. C. Donner. 2. Band. (enthaltend: Andromache, die Bacchen, Helena, Iphigenia in Aulis, Iphigenia in Tauri, der Kyklop.) Der erste Band erschien im Jahre 1844, der dritte (Schluß) Band wird bald möglichst erscheinen. Preis jeden Bandes 2 fl. 42 kr. rheinisch.

Griechische Grammatik

zum Schulgebrauch von F. S. Feldbausch. Dritte verbesserte und zum Theil neu bearbeitete Auflage. gr. 8. 1 fl. 36 kr. rheinisch. Vorräthig in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe und Albert Knittel in Rastatt.

[D 439.1] Karlsruhe. Schwabenreiche. 2 Hefte. Preis nur 24 kr. od. 7 1/2 Sgr. (Ngr.) Willst Du immer weiter schwelmen, sieh, das Schöne liegt so nah, lerne nur das Geld erweisen, dann das Buch ist immer da. Vorräthig bei Georg Holtmann.

[B 782.6] Karlsruhe. Im Verlag von C. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

- Beise, A. W., Beiträge zum praktischen Eisenbahnbau, I., II., III. Bd. mit 2 Atlas. 29 fl. (nun vollständig).
China und das Evangelium. Drei Vorträge über die evangelische Mission in China von B. v. Watteville. Aus dem Franz. 15 fr.
Gausfen, die Juden und die Hoffnung ihrer baldigen Wiederherstellung vermittelt des Evangeliums. Aus dem Franz. Fünfte Auflage. 6 fr.
Hoffinger, Sammlung badischer Baugesetze. 3. Bdg. (nun komplet) 1 fl. 30 fr. Die 3 Bdg. zusammen 4 fl. 30 fr.

[D 960.6] Karlsruhe. Anzeige. Durch Beschluß großh. evang. Oberkirchenraths v. 5. Nov. 1844, Nr. 23,987, wurde mir der Druck und die Ausgebung der Schulvisitationsprotokolle zu 18 kr. das Buch oder 5 fl. 24 kr. das Ries übertragen, wovon ich die verehrl. Herren Bezirkschulvisitatoren in Kenntniß setze. Karlsruhe, im September 1845.

C. Macklot.

[D 423.2] Pforzheim. Stellegesuch. Ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehenen Konditoreigehülfe ist Willens, seine Stelle zu verändern, und bald gefällige Anträge wolle man mit der Adresse: A. S. poste restante Pforzheim versehen.

[D 438.2] Rehl. Gebrüder Wolff aus Rohrbach bei Heidelberg kommen Sonntag, den 5. Oktober, mit einem Transport Reit- und Wagenpferde bei Gastwirth Schaaf zum Köffel Rehl an.

[D 437.1] Karlsruhe. (Anzeige.) Eine solche Wohnung wie die unter D Nr. 405 in der Karlsruher Zeitung Nr. 265, vom 29. v. gesuchte, ist zu erfahren auf dem Kommissionsbureau von J. Scharpf.

[D 103.5] Karlsruhe. Fruchtverkauf. Niederländer Weizen, Korn, Gerste und fertiges Stroh vorräthig bei Ernst Glock.

[C 142.6] Stuttgart und Paris. Erklärung.

Ich unterzeichneter Apotheker, Sekröter des Hauptkursus der Chemie zu Paris, erkläre hiermit, daß der Herr Gustav Lohffé in Berlin, der allein durch mich autorisierte Bevormahner, für ganz Deutschland und Rußland, von dem in meinem Laboratorium verfertigten Haarwuchs-Erzeugungs-Balsam (wovon ich allein das wahre Rezept besitze) vom Dr. Baron von Dupuytren, das Bewährteste, Wirksamste und Feinste zur Wiedererzeugung, Verhinderung des Ausfallens und Grauwerdens und Beförderung des Wachstums der Haare, Backen- und Schnurrbärte und Augenbraunen, ist. Seiner vortheilhaften Wirkung wegen hat dieser Balsam schnell einen Ruf über ganz Europa erlangt, und verordnet ihn die ausgezeichnetsten Aerzte, als Heinde der Narkose, sowohl jungen wie auch älteren Personen, welche das Leidwesen haben, ihr Haar fallen oder ergrauen zu sehen, und kann man mit Recht die Verbreitung dieses kostbaren Balsams einen der gesammten Welt erzielten wahren Dienst nennen.

Um Nachahmungen und Verfälschungen vorzubeugen, ist Herr Lohffé besagt, sein Vortisch und Namensunterschrift als Zeichen der ursprünglichen Richtigkeit jedem Lothe beizugeben, indem er anderwärts dem Betrage unterliegen würde. Preis per Loth ist 1 fl. 45 kr., 3 fl. 30 kr., 5 fl. 15 kr., Briefe mit Beischluß des Betrags werden franko erbeten. Gemacht zu Paris, den 30. August 1844.

Mallard, Chimiste de l'Academie Royal. Gesehen von mir, dem Maire des zweiten Arrondissements von Paris, zur Beglaubigung der Unterschrift des Herrn Mallard. (L. S.) Edmond Zephe, Prefet de la Seine. Gesehen von mir, dem Maire von Frankreich, zur Beglaubigung der Unterschrift des Herrn Edmond Zephe. Paris, den 30. August 1844.

(L. S.) Graf Rambuteau. Gesehen von mir, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, zur Beglaubigung der Unterschrift des Herrn Grafen von Rambuteau. Im Auftrage des Ministers der Gehf der Chancellerie. Paris, den 2. Sept. 1844. (L. S.) Dellamarre. Gesehen zur Beglaubigung vorkommender Unterschrift des Herrn Dellamarre. Paris, den 4. Sept. 1844.

Der königl. preussische Gesandte (L. S.) Graf Arnim. NB. Der zwischen mir und Herrn Mallard in Paris, rue d'Argenteuil 31, im Jahr 1843 und 1844 persönlich abgeschlossene gerichtliche Originalkontrakt liegt für Jedermann zur Ansicht bereit.

Gustav Lohffé. Das Hauptverbot dieses sicher helfenden Heilmittels habe ich für das ganze Königreich Württemberg und Großherzogthum Baden Herrn Julius Fint, Hirschstraße Nr. 5 in Stuttgart, übertragen, wofür es auch nur allein ächt zu haben ist, und zwar zu den obigen Preisen.

Gustav Lohffé. [C 143.6] Stuttgart und Paris. Balsam Dupuytren. Dieser schon längst als vorzüglich anerkannte Balsam, gegen das Ausfallen und Grauwerden, so wie zur Wiedererzeugung der Kopfschale, ist fortwährend in Köpen 2 fl. 45 kr., 3 fl. 30 kr., 5 fl. 15 kr. bei Herrn Julius Fint, Hirschstraße Nr. 5 in Stuttgart, nur allein ächt zu haben. Briefe mit Beischluß des Betrags werden franko erbeten. Gustav Lohffé in Berlin.

[D 413.3] Stuttgart. Erledigte Lehrstellen. Bei der polytechnischen Schule in Stuttgart ist eine Hauptlehrstelle für das Baufach und eine Lehrstelle für den Unterricht in der Mechanik und im Maschinenbau zu besetzen.

Mit der ersteren Stelle ist eine Besoldung von 1200 bis 1300 fl. und die Verpflückung zu 18 - 20 wöchentlichen Unterrichtsstunden verbunden, und es hat der Lehrer hauptsächlich die bürgerliche (Hoch-) Baukunde in Verbindung mit einem Vortrag über die antiken Säulenordnungen, das Gebäudeprojektieren und einen Theil des Bauzeichnens zu übernehmen, auch sollte derselbe wo möglich den Unterricht in der Pyrotechnik erteilen können. Der Lehrer in der Mechanik und im Maschinenbau ist gegen eine Besoldung, welche nach Umständen 1000 bis 1300 fl. betragen kann, gleichfalls zu 18 - 20 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet und hat vorzugsweise die graphischen und konstruktiven Arbeiten der Schüler zu leiten, auch wo möglich die mechanische Technologie zu lehren. Derselbe muß nicht bloß im Besitze der für den Maschinenbau erforderlichen Kenntnisse in der Mathematik und Mechanik sein, sondern auch schon in einer größeren mechanischen Werkstatt mit Erfolg als Konstrukteur gearbeitet haben. Jeder der vorgebachten Lehrer erhält im Falle seiner definitiven Anstellung die Rechte eines Staatsdieners mit dem Anspruch auf eine Pension für sich und seine Hinterbliebenen nach den diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Bewerber um diese Stellen haben sich unter genauer Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn und unter Vorlegung

ihrer Zeugnisse binnen 4 Wochen an die unterzeichnete Stelle zu wenden. Stuttgart, den 17. September 1845.

Königl. Studienrath. Der Direktor: Kegg. [D 434.1] Bruchsal.

Hopfenmarkt.

Der Hopfenmarkt ist beendigt und hat sowohl für den Käufer als Verkäufer ein befriedigendes Resultat geliefert; wäre die Waare in einem trockenern Zustande gewesen, so daß man sie ohne Gefahr hätte versenden können, so würde sich dasselbe zu einem vorzüglichen gehoben haben. Ueberhaupt hat man die Beobachtung gemacht, daß dieses Jahr die Hopfenproduzenten im Pfälzen der Hopfen sowohl, als auch in sonstiger Behandlung derselben mit weit größerer Sorgfalt zu Werke gingen, was bei den Käufern und bei allen Freunden der Landwirthschaft einen günstigen Eindruck machte. Von der zu Markt gebrachten Waare wurden 170 Zentner 42 Pfund zum Preise von 60 bis 80 fl. verkauft. Die für die drei schönsten Qualitäten angezeigten Preise wurden den Landwirthen: Johannes Boffeier von Forst, der erste mit 3 Kronenthaler, Leonhard Mupp von Hambröcken, der zweite mit 2 Kronenthaler und Hermann Bettler, Ritterwirth in Forst, der dritte mit 1 Kronenthaler zuerkannt. Da von mehreren Seiten der Wunsch geäußert worden, daß der nächste Hopfenmarkt früher als bestimmt abgehalten werden möchte, so bringen wir hiermit zur Nachricht, daß derselbe am 20., 21. und 22. Oktober d. J. stattfinden wird. Bruchsal, den 26. September 1845. Bürgermeisteramt. Schmidt.

[D 431.2] Nr. 19,506. Konstanz. (Den Verlag des Anzeiger- und Verordnungsblatts für den Seekreis betr.) Vom 1. Januar 1846 an wird das Anzeiger- und Verordnungsblatt für den Seekreis im Sammlungswege anderweit in Verlag gegeben. Die Bedingungen hierüber können bei der hiesigen Amtskasse (Obernehmer) eingesehen werden. Die Sammlungen, welchen Proben des Papiers und des Druckes mit beizulegen sind, müssen binnen 21 Tagen (von dem Tag an gerechnet, wo diese Anzeige zum zweitenmal im diesseitigen Anzeigerblatt erscheint) mit besonderer Eingabe, verschlossen, bei der Obernehmeramt Konstanz eingereicht werden. Konstanz, den 26. September 1845. Großh. bad. Regierung des Seekreises. v. Vogel. v. Nechthaler.

[D 406.3] Buchen. Pflanzlinge-Lieferung.

Die Stadtgemeinde Buchen bedarf zu Kulturen 9000 Stück 4 - 5jährige Eichenpflanzlinge, 27,500 " 4 - 5jährige Ahornpflanzlinge und 42 " Kastanienkätzchen. Die Pflanzlinge müssen frisch ausgehoben, mit den gehörigen Wurzeln versehen, nicht vertrocknet und durch den Transport nicht beschädigt seyn. Die Lieferung muß bis zum 30. Oktober d. J. geschehen. Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen Lust haben, wollen sich unter Angabe der Preise, wie sie solche liefern wollen, schriftlich oder persönlich, bei dem Bürgermeisteramt anmelden. Buchen, den 20. Sept. 1845. Bürgermeisteramt. Gerth. vdt. Bauer.

[D 436.3] Nr. 5394. Mannheim. Regenschafts-Versteigerung.

Die zwischen der Witwe und den Erben des Bierbrauermeisters Peter Anton Naes dahier gemeinschaftlichen Regenschaften, als: a) Das Haus dahier Litt. P. 2. Nr. 10 zur Stadt Lück, sammt der dazu gehörigen Bierbrauerei-Einrichtung und den Wirthschafts-Geräthen, und mit dem auf dem Hause ruhenden Realtschildecht „zum Hasenengarten“; b) die Acker Nr. 289, 290, 291, 292 im Kleinfelde ad 1 Morgen 3 Viertel, sammt darauf befindlichen Bauschleifen und Hopfenstangen, werden am Mittwoch, den 22. Oktober d. J., Mittags 2 Uhr, auf diesseitigem Bureau der Theilung wegen öffentlich versteigert. Mannheim, den 27. September 1845. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. Wintger. vdt. F. Meyer.

[D 420.3] Karlsruhe. (Pferdeversteigerung.) In dem hiesigen Kasernenhof des Dragonerregiments Großherzog werden Montag, den 13. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, 29 Stück auszurangirender Pferde gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Karlsruhe, den 27. September 1845. Das Kommando des Dragonerregiments Großherzog. [D 443.3] Heidelberg. Main-Neckar-Eisenbahn-Bau.

(Die Vergabung von Schiefersack- und Schiefer- und Gitter-Schoppens auf hiesigen Bahnhöfen erforderliche Schieferdeckarbeit wird in öffentlichem Konkurs. Montag, den 6. Oktober d. J.,

bringen, gilt in Baden gilt, Hoch! dem allein, weil taate ist, sonst thun können. eine königliche leben hoch! in, und man it, der wärmng beherrschte. galt „unserem suchte in Kurzen aus seinen ls festen Sba- ür unser Ge- herzlicher Gr- Dank aus für itbürger, für seiner Person igen Eintracht nahm Seeger, Männer aus, er unseres Ge- e Mauern ge- dnt. Es zeigte die Wahl Mit dem Aus- des besser werten Gemeindeg- gen. Später e nötig sind, und mit den andere Trink- rth Behrle in auf die zweite ordnete Baum rlichen Stadt or, und suchte ng zu bezeich- Vormundschaf- n Jahr freunde- tes, das einem (994) berzog und die angetroffen; v- erlerien erwart- Rastau ist mit General Jac- in der ganzen günstig aus- en. Der ge- zwei Franken- ung Pässe nach es jedoch nicht em sardinischen urin sandte. — Paris beziehen; geht von Spa- Nachrichten aus n Unruhen des tes in Freiheit ungene Emeute, és de s'adres- 715

REN für die Winter- und Anhi- en Gillet- meelgarn; as, Shilps n mit Gold und über jr. Aussen Sen-

Vormittags um 11 Uhr. an den Meistbietenden überlassen. Die Dachflächen haben einen Gesamteinhalt von 15,023 q, welche mit Gauders-Steinen, besser Qualität, einzudecken sind.

Die Abstreicherverhandlung wird im Geschäftsflokal der unterfertigten Stelle im Main-Neckar-Bahnhofe stattfinden, wozu die hiesigen wie auch auswärtigen Schieferdeckermeister eingeladen werden.

Heidelberg, den 27. September 1845. Großh. bad. Eisenbahnbauamt.

Lorenz. [D 424.3] Wagschurh, Bezirksamt Achern.



Versteigerung.

Endunterzeichnet ist genehmigt, wegen Geschäftsveränderung sein dahier liegendes Gasthaus mit Defonomiegebäude, nebst Möbel, Gast- und Landwirtschaftsgeräthschaften, so wie auch 3/4 Juchert Acker und Wiesenfeld, auf

Dienstag, den 21. Oktober d. J., öffentlich dahier für Eigentum versteigern zu lassen.

Das Gasthaus besteht in einer zweistöckigen Behausung mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Ochsen, mit einer großen Wirtschaft, geräumiger Küche, 7 Zimmern und neu angebaute Lanzaale, Waschk- und Brennstube, 2 Keller, sodann eine neue Scheuer, zur Hälfte von Stein und sonst von Eichenholz, Stallung für 30 Stück Vieh, 2 Gärten und großen Hof, alles beisammen im Dorf Wagschurh, an der neuen frequenten Poststraße von Rheinbischhofheim nach dem Eisenbahnhof Necken, und vom Neckenhal nach dem Rheinbischen Freistadt gelegen, und könnte auch bequem zu einer Bierbrauerei eingerichtet werden.

Wagschurh, im Bezirksamt Achern, den 26. Sept. 1845.

Joseph Schütt, zum Ochsen. [D 432.2] Nr. 1213. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstfuehrgenfeld, dem Distrikt Haag, werden durch Forstverwalter Seydel versteigert:

- Freitag, den 10. Oktober d. J.: 163 Stämme tannenes Bauholz, 81 Stück tannene Säglöge, 5 eichene Holländer- und Kugellöge, 3 buchene und Lindenlöge, 7 tannene Bauholzlangen, 800 do. geringere, 24 1/2 Klafter buchenes, eichenes und tannenes Scheiterholz, 2 1/2 Klafter tannenes Krügelholz, 1200 Stück Wellen, 5 Loos Schlagraum,

wobei sich die Steigerer früh 9 Uhr auf dem huchensfelder Weg unweit dem Kupferhammer einfinden wollen.

Pforzheim, den 27. September 1845. Großh. bad. Forstamt.

Holp. vdt. Wilhelm.

[D 435.3] Baden. Liegenschaftenversteigerung.

In Gemäßheit richterlicher Verfügungen großh. Bezirksamt Baden vom 31. Mai d. J., Nr. 8626, vom 24. Juli d. J., Nr. 11,449, vom 28. Juli d. J., Nr. 11,622 und vom 30. Juli d. J., Nr. 12,238, werden

Donnerstag, den 20. November 1845, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier von den Schreiner Joseph Eyringmann'schen Eheleuten in Baden in öffentlicher Vollstreckungsversteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1. Ein dreistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus an der Scheuener Straße dahier, nächst dem Gasthaus zum badischen Hof, 64 Fuß lang, verhältniß 41 Fuß tief, mit kleinem Gärtchen, eins. Leonhard Dietrich, ands. mit einem kleinen Gärtchen an den Bach sich ausdehnend, vornen die Scheuener Straße, hinten der Dösbach.

2. Ein dreistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus an der gersbacher Straße dahier, 41' 5" lang, 32' tief, sammt Hofchen und freien Platz, zusammen 2814 q groß, eins. Joseph Jung zur Fortuna, ands. an Weg und Karl Dürr, hinten Karl Dürr, vornen selbst.

Dazu gehört: ein vor diesem Hause liegendes Gärtchen, 720 q groß, eins. und unten Joseph Jung zur Fortuna, oben selbst, und ein altes über dem Wege liegendes Gärtchen, 2870 q groß, eins. Spitalgut, ands. vortnen Weg, hinten Heinrich Steinel.

3. Ungefähr 10 Ruthen Gemüsgarten an der Inselstraße dahier, eins. das Rothbächlein, ands. Karl Sauter, vornen der Mühlbach, hinten Heinrich Reinbold.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung.

Baden, den 19. September 1845. Bürgermeisterrat.

Sörger. vdt. Kesselhaus.

[D 402.3] Nr. 18,181. Rossbach. (Aufforderung und Fähdung.) Schneidergesell Franz Joseph von Stein hat sich unter Umständen heimlich von Haus entfernt, welche den Verdacht einer beabsichtigten Auswanderung nach Nordamerika begründen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten dahier zu stellen und sich gehörig zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn als einen ausgetretenen Unterthanen nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. October 1820 verfahren werden wird. Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle in seine Heimath zu verweisen.

Rossbach, den 12. September 1845. Großh. bad. Bezirksamt Neudenu.

Lindemann. vdt. Eisenhut.

[D 412.3] Nr. 27,203. Pforzheim. (Aufforderung und Fähdung.) Soldat Georg Herb von Langenald, dem großh. Infanterieregiment Großherzog Nr. 1. zugehört, hat sich unerlaubter Weise aus seiner Garnison entfernt. Derselbe wird aufgefordert, sich

innerhalb 4 Wochen hier oder bei seinem großh. Kommando zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur werde betrachtet und die gesetzliche Strafe gegen ihn werde erkannt werden.

Indem wir das Signalement des Herb beifügen, ersuchen wir um Fahndung und Einlieferung auf Betreten.

Signalement. Alter, 24 Jahre. Größe, 5' 4" 3/4. Körperbau, mittler. Farbe des Gesichts, gesund. der Augen, grau. Haare, braun. Nase, breit. Besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe trug bei seiner Entweichung: Eine Aermelweste von dunkelblauem Tuch und rothen Knöpfen am Kragen, mit einer Reihe Knöpfe von der Garnisonsdienstmontur zweiter Klasse. Ein Paar dunkelblaue Pantalons mit rothem Paseröfle. Eine Dienstmütze von dunkelblauem Tuch und rothem Paseröfle. Eine Kravatte. Ein Paar Stiefel.

Pforzheim, den 22. September 1845. Großh. bad. Oberamt.

v. Neubronn. [D 417.2] Nr. 19,643. Durlach. (Gläubiger-Aufforderung.) Der Wundarzt Karl Kesselmeier von Jöhlingen ist genehmigt, mit seiner Familie auszuwandern. Es werden daher seine etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen gegen denselben um so gewisser in der auf

Dienstag, den 14. Oktober d. J., früh 8 Uhr, anberaumten Tagfahrt anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholten werden können.

Durlach, den 23. September 1845. Großh. bad. Oberamt.

Gichrodt. vdt. Sachs, Akt. jur.

[D 398.3] Nr. 11,195. Schopfheim. (Aufforderung.) Der beurlaubte Soldat Jakob Friedrich Kiefer von Neuenweg wurde von dem großh. Kommando des Leibinfanterieregiments zu Karlsruhe auf den 31. v. M. zum Dienst einberufen, hat aber diesem Befehle bis jetzt keine Folge geleistet, und ist dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser bei seinem genannten Regimentskommando zu stellen, und sich über seinen Ungehorsam zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet, in die gesetzliche Gefangenschaft von 1200 fl. verurtheilt und seines Dreibürgerrechts für verlustig erklärt werden würde, vorbehaltlich seiner weiteren persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle.

Schopfheim, den 24. September 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Gsch. vdt. Fischer, Akt. jur.

[D 400.3] Nr. 10,094 - 95. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Vinzenz Herberger, Webermeister, und Jakob Horwedel II. von Rheinsheim, beabsichtigen, mit ihren Familien nach Algier auszuwandern, und wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 15. Oktober d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt, in welcher die Gläubiger dieser Auswanderer ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als denselben sonst zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden kann.

Philippsburg, den 24. September 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

v. Reichlin. vdt. Schid, Aktuar.

[D 422.2] Nr. 20,832. Bretten. (Auswanderung.) Die Heinrich Höfle'schen Eheleute von Bößlingen sind Willens, nach Nordamerika auszuwandern. Es werden deshalb diejenigen, welche Ansprüche an dieselben, welcher Art immer, zu machen haben, aufgefordert, diese innerhalb 14 Tagen um so gewisser dahier anzumelden und geltend zu machen, als sonst den Petenten die nachgesuchte Auswanderungs-Erlaubniß erteilt und Niemandem zu irgend einer Forderung verholten werden kann.

Bretten, den 26. September 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Pfister. [D 410.3] Nr. 12,618. Gypingen. (Die Konfiskation für 1846 betr.) Am 25. Juni 1825 wurde zu Stebbach auf freiem Felde geboren: „Johann Adam“, dessen Mutter sich Katharina Schwaiger, Tochter des gewesenen Einwohners Friedrich Schwaiger und der Elisabeth, geborenen Speitelbacher von Dürten nannte. Deren Angabe hat sich aber nicht als richtig ergeben, und es konnte bisher weder die Heimath noch der Aufenthaltsort obigen unehelichen Kindes und dessen Mutter ausgemittelt werden, hievon werden die großh. Konfiskationsämter mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, diesen Pflüchtigen, im Falle er sich in ihrem Bezirke aufhalten sollte, zur Konfiskation für 1846 beizuziehen und uns davon Nachricht zu geben.

Gypingen, den 23. September 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Danner. [D 276.3] Kork. (Erbvorbereitung.) Johann Joseph von Adelshofen ist im Frühjahr 1845 mit Tod abgegangen. Als gesetzlicher Erbe seines Nachlasses ist dessen Bruder Andreas Joseph von Adelshofen, der vor mehreren Jahren nach Ausland ausgewandert, berufen. Da der Aufenthalt dieses Andreas Joseph unbekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert, seine Erbanprüche an gedachtem Nachlass binnen sechs Monaten um so gewisser geltend zu machen, als sonst nach Ablauf dieser Frist tragliche Erbsträße, lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kork, den 13. September 1845. Großh. bad. Amtsdirektorat.

Schweikart. vdt. Mayer, Notar.

[D 326.3] Nr. 9002. Trier. (Erbkollation.) Der ledige Schmid Joseph Petrich von Rorbach soll sich bereits im Jahre 1831 nach Amerika begeben haben, und da derselbe seither keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe auf Ansuchen der nächsten Verwandten aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist um so gewisser dahier zu stellen, oder Nachricht von sich zu geben, als sonst dessen, in ungelähr 950 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution in sorgfältigen Besitz übergeben werden wird.

Trier, den 28. August 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Pfister. [C 794.3] Gpilingen. (Erbkollation.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königl. württemb. Gerichtshofs für den Neckarreis zu Gpilingen Auguste Christiane, geb. Seizer, Ehefrau des Christianen Erlenswein von Heilbronn, gegen diesen ihren Gemann wegen böswilliger Verlassung um Erkennung des Ehecheidungsvorgeschtes gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrte, auch zu Verhandlung dieser Ehecheidungssache

Mittwoch, den 17. Dezember 1845, peremptorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Exekut nicht nur gedachter Christian Erlenswein, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten genehmigt seyn sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten und dreißig Tage für den dritten Termin hiermit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Gpilingen, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu genügen, indem Erlenswein erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Ansuchen in dieser Ehecheidungssache ergehen wird, was Rechts ist.

Es beschloffen im ehegerichtlichen Senate des f. Gerichtshofs für den Neckarreis.

Gpilingen, den 15. August 1845. Pfaff. Moegling.

[D 429.2] Nr. 16,062. Schwepingen. (Entmündigung.) Der ledige Jakob Koch, Sohn des verstorbenen Jakob Koch von Gpilingen, wurde wegen Blödsinns entmündigt, und Georg Jakob Koch von da zu seinem Vormund bestellt.

Schwepingen, den 24. September 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Fautb. [D 430.3] Nr. 28,342. Breisach. (Mundtothklärung.) Der ledige Karl Sitter von Breisach wird wegen Verschwendung im ersten Grad mundtoth erklärt, und für ihn Rechtsfürsorge Johann Baptist Herber als Pfleger ange stellt; was bezüglich auf L.R. 513 mit bekannt gemacht wird.

Breisach, den 23. September 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Stiegler. vdt. Rummel, Akt. jur.

[D 349.3] Nr. 13,465. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Wegen Johann Kiefer von Schluchsee haben wir Oant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. Oktober 1845, früh 8 Uhr,

in beiderseitiger Amtsanlei anberaumt. Es werden nun alle jene, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeldung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Die Gläubiger werden zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraus schuß ernannt und Borg- und Nachschlagsvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß das Gantgericht in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraus schusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitrühend ansehen wird.

St. Blasien, den 12. Septbr. 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Moppert. vdt. Fischer, Akt. jur.

[D 349.3] Nr. 13,465. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Wegen Johann Kiefer von Schluchsee haben wir Oant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. Oktober 1845, früh 8 Uhr,

in beiderseitiger Amtsanlei anberaumt. Es werden nun alle jene, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeldung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Die Gläubiger werden zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraus schuß ernannt und Borg- u. Nachschlagsvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß das Gantgericht in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraus schusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitrühend ansehen wird.

St. Blasien, den 6. Septbr. 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Moppert. vdt. Fischer, Akt. jur.

[D 349.3] Nr. 13,465. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Wegen Johann Kiefer von Schluchsee haben wir Oant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. Oktober 1845, früh 8 Uhr,

in beiderseitiger Amtsanlei anberaumt. Es werden nun alle jene, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeldung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Die Gläubiger werden zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraus schuß ernannt und Borg- u. Nachschlagsvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß das Gantgericht in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraus schusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitrühend ansehen wird.

St. Blasien, den 6. Septbr. 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Moppert. vdt. Fischer, Akt. jur.

[D 349.3] Nr. 13,465. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Wegen Johann Kiefer von Schluchsee haben wir Oant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. Oktober 1845, früh 8 Uhr,

in beiderseitiger Amtsanlei anberaumt. Es werden nun alle jene, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeldung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Die Gläubiger werden zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraus schuß ernannt und Borg- u. Nachschlagsvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß das Gantgericht in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraus schusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitrühend ansehen wird.

St. Blasien, den 6. Septbr. 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Moppert. vdt. Fischer, Akt. jur.

[D 349.3] Nr. 13,465. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Wegen Johann Kiefer von Schluchsee haben wir Oant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. Oktober 1845, früh 8 Uhr,

in beiderseitiger Amtsanlei anberaumt. Es werden nun alle jene, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeldung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Die Gläubiger werden zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraus schuß ernannt und Borg- u. Nachschlagsvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisage, daß das Gantgericht in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraus schusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitrühend ansehen wird.

St. Blasien, den 6. Septbr. 1845. Großh. bad. Bezirksamt.

Moppert. vdt. Fischer, Akt. jur.

[D 349.3] Nr. 13,465. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Wegen Johann Kiefer von Schluchsee haben wir Oant erkannt, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. Oktober 1845, früh 8 Uhr,